

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 182.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Verlagspreis für Halle und Bezirke 2.00 RTM. durch die Post bezogen 3 RTM. für das Stettin. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Grundsatz-Beilagen: Kalender (Quartier-Liste, Familien-Liste), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage), Randw. Mitteilungen, Quartier-Beilagen, Schiffs-Verzeichnisblätter, Anzeigerblätter (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Einzelgeschäftsstellen für die (schätzbarsten) Anzeigerstellen oder deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluss der reaktionellen Zeiten die Halle 100 Pfennig, Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saxonia) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saxonia): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Dernburg 8108 u. 8109; Redaktionsfernamt 8110.
Zentralredaktion Dr. Strasser-Verlag Halle (Saxonia).

Sonntag, 19. April 1914.

Geschäftsstelle in Bernburg: Bernburger Straße 30.
Dernburg Amt Kurfürst Nr. 6200.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saxonia).

Der neue Statthalter von Elbisch-Lothringen.

Korsu, 18. April. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau vernimmt, hat der Kaiser auf Vortrag des Reichskanzlers das Abschiedsgesuch des Statthalters Grafen Wedel unter Erhebung desselben in den Fürkenstand in Gnaden zum 1. Mai d. J. genehmigt. Zum Nachfolger des Grafen v. Wedel ist der Staatsminister v. Dallwitz auserselben, an dessen Stelle der Wirkl. Geh. Rat v. Loebell das Ministerium des Innern übernehmen soll.

Die sozialdemokratischen Organisationen.

Vor einigen Tage veröffentlichte der „Vorwärts“ das Endergebnis der „Roten Woche“. Nach seinen Angaben sind im Laufe dieser Woche 135 000 neue Mitglieder für die Partei gewonnen worden, und das Blatt beziffert die Zahl aller der Partei als eingetragene Mitglieder Angehörigen auf 1 100 000. Vor einem Jahre, Ende März 1913, waren es 982 850, rechnet man dazu die 135 000 neu gewonnenen „Genossen“, so müßte die Zahl der Mitglieder 1 117 850 betragen. Man kann es als sicher annehmen, daß der „Vorwärts“ diese Zahl nennen würde, wenn sie eben erreicht wäre. Was beweist denn überhaupt die Verteilung der Sozialdemokratie mit der „Roten Woche“? Nun, es ist in letzter Zeit bei so vielen sozialistischen Verbänden ein Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen gewesen, daß das Resultat für das Rechnungsjahr 1913/14 allzu kläglich gewesen wäre, wenn man eben nicht diese äußerste Kraftanstrengung gemacht hätte. Der sozialistische Bauarbeiterverband hat gegen das Vorjahr rund 9 000 Mitglieder verloren (1914: 326 613, 1913: 335 560), der Verband der Holzarbeiter für Schlesien und Posen 614, d. h. 7 Prozent, beim Holzarbeiterverband Berlin beträgt der Rückgang 2587 (27 973 gegen 30 560), der sozialdemokratische „alte Bergarbeiterverband“ im Ruhrgebiet hat ebenfalls starke Einbußen erlitten, seine Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sind um 260 000 Mark gesunken. Kurz, die „Aegidie“ der Sozialdemokratie ist gebrochen.

So ernstlich die Parteien der sozialistischen Bewegung ist, die bürgerlichen Parteien, und vor allen Dingen die rechtsstehenden, die von jeher das beste und festeste Bollwerk gegen die Demokratie gewesen sind, dürfen und werden in ihrem Kampfe gegen die Sozialisten nicht ermüden. So sollte es vor allem Pflicht eines jeden Nationalgeheimen sein, die christlich-nationale Arbeiterbewegung auf jede Weise zu fördern, die sich in einem wiederholenden Bormarsch befindet. Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter ist im letzten Jahre um über 4 000 Mitglieder gewachsen. Wenn die rechtsstehenden Parteien weiter unermüdet fortfahren, aufstehend auf die arbeitenden Massen zu wirken, dann ist es zu hoffen, daß der deutsche Arbeiter sich wieder losreißen wird von der sozialdemokratischen Bewegung, die begründet ist und hauptsächlich geleitet wird von Männern, die aus ihr nur Kapital schlagen, „rotes Kapital“.

Wie dieses Kapital arbeitet, dafür ist ein gutes Beispiel die sozialistische „Rundschau“ in der Provinz Berlin und Umgebung. Sie umfaßt jetzt 88 000 Mitglieder, oder, was dasselbe ist, Familien, und hat einen Jahresumsatz von 18 Millionen Mark. Wie dadurch der Kleinhandel und ein großer Teil des Handwerks geschädigt werden, liegt auf der Hand. Kommen denn nun die Arbeiterorganisationen wenigstens dem Arbeiter wieder zugute? Welt gefehlt. Vor einiger Zeit hat der Generalsekretär des „Bereins der Kunststricken des Regierungsbezirks Köln“ in einem Flugblatt nachgewiesen, daß volle zwei Drittel der Mitgliederbeiträge aus den kleineren Gewerkschaften nicht für die Arbeiter, sondern für andere Zwecke, hauptsächlich für Vermittlungs- und Agitationskosten, verwendet worden sind. Da er wegen dieser Freistellungen von der sozialistischen „Rundschau“ beleidigt wurde, kam die Angelegenheit vor das Gericht, und hier hat er den Nachweisbeweis für seine Behauptungen erbracht. Die dabei festgestellten Zahlen sind folgende: Einnahmen einschließlich Restbestand 1 177 784 Mark. Für Verwaltung wurden verbraucht 243 107,12 Mark, an die Kampfkassen überwiesen

418 867 Mark, und für Unterhaltung der Mitglieder wurden 326 956,60 Mark ausgegeben. Es stimmt also: Zwei Drittel für die Gewerkschaften und die Partei, ein Drittel für die Arbeiter. Ungeheure Summen sind planlos vergeudet und z. B. für Streifenunterhaltungen nach dem Auslande gefandt worden; für die Arbeiter hat man Worte und Verfrüglungen, Fürsorge, wenn er krank und arbeitsunfähig geworden ist, kann der Arbeiter nur vom Staate erwarten, nie oder doch nur in ganz seltenen Fällen von seinen Gewerkschaften.

Deutsches Reich.

Der Kaiser zu den Ereignissen von 1864.
Der Kaiser hat aus Korsu folgenden Marinebefehl erlassen:

Die 50-Jahrfeier der Ereignisse von 1864 läßt mich dankbar auf die Dienste denken, welche die kleine preussische Marine damals dem Vaterlande leistete. Einer mehrfachen Uebermacht gegenüberstand, hat sie doch keine Gelegenheit verkannt, dem Gegner Abbruch zu tun. Der 17. März, der Tag von Tasmund, wird immer ein Ehrentag der preussischen Marine bleiben und damit auch der deutschen Marine, die aus ihr hervorgegangen ist. Diese schneidende Weisheit sowie das tapfere Verhalten des Adwils „Grille“ und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, starke Streitkräfte für den Wladibodienst zu verwenden und so dem Zusammenwirken mit den Armeen zu entziehen. Aber über diesen militärischen Erfolg hinaus haben die Männer, welche 1864 auf den Stromadobriden und hinter den Kanonen anderer Schiffe standen, die Marine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes nähergebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diesen Männern heute erneut meinen kaiserlichen Dank ausspreche für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blühe ich vertrauensvoll auf die jetzige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal eine Waffenentscheidung angerufen wird.

Sonderburg, 18. April. Heute vormittag bereinigten sich hier die hiesigen Schulen, Abteilungen des hiesigen 3. Bataillons des Füsilierregiments Nr. 86 und der Marine, die patriotischen Weine und die höchsten Kollegen mit einer Anzahl ihrer weidlichen Veteranen an einem imposanten Festzuge nach dem Duppelbentel. Hier hielt Gemeindefeldwebel Dr. Scanzini eine Ansprache, in der er an die glorreichen Ereignisse vor 50 Jahren erinnerte und die Jugend aufforderte, das Gedenken an die Thaten der Väter zu bewahren. Hierauf folgte eine Befragung des Denkmals und der Kriegesgräber. Von nah und fern waren prächtige Kranzgebenden von Weibern, Korporationen und den Regimenten eingetroffen, die 1864 am Sturm auf Duppel beteiligt waren.

„Die einzig zuverlässige Grundlage des Kampfes“.

In dem nordholländischen „Almsborg Avis“ findet sich folgendes dänisch-Befestertes:

Unsere Gegner hoffen, wenn sie uns drohen und laden könnten, die Wiederbereinigungsforderung aufzugeben, so würden sie das Damentum zu einem Deutlichkeit anderer Art machen und nach nicht langer Zeit es unterliegen. Die Forderung der Wiederbereinigung ist nicht allein unser Bannerzeichen; sie ist die einzige zuverlässige Grundlage unseres Kampfes, die sowohl die geistige wie die glimpfliche Verdrückung an dem haren Will und der Treue der süßjüdischen Bevölkerung abprallen lassen wird.

Diese Ausführungen lassen nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Sie kennzeichnen die Gefährlichkeit der dänischen Agitation, gegen die schärfste Abwehrmaßnahmen erforderlich sind, in ihrem vollen Umfange.

Rechtsbeamte als Geschworene.

Man schreibt uns: Nach dem Gerichtsverfassungsgesetz vom Jahre 1877 sollten Rechtsbeamte, die jeder Zeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden können, zu dem Amt eines Geschworenen nicht berufen werden. Die gleichen Vorschriften finden sich auf das Gesetz vorerwähnt in sinngemäßer Anwendung. Diese Gesetzesbestimmungen werden aber von den einzelnen Gemeinden verstoßen ausgelegt. In zahlreichen Orten werden Beamte zwar zum Amt eines Geschworenen berufen, bleiben aber von der Berufung zum Geschworenen grundsätzlich ausgeschlossen; andere Gemeinden nehmen die Beamten überhaupt nicht in die Listen auf, weil Reichs- und Staatsbeamte jederzeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden könnten. Diese Auffassung ist aber durchaus irrig, denn nach dem Reichsbeamtengesetz vom Jahre 1907 sind unter Reichsbeamten, die jederzeit einseitig in den Aufstellungen vertrieben werden können, nur zu verstehen die Reichskanzler, die Staatssekretäre, die Unterstaatssekretäre,

die Direktoren und Abteilungsbeamten in den obersten Reichsbehörden, die Militärs und Marine-Intendanten, die Vorsteher der diplomatischen Missionen und der Konsulate, sowie die Legationssekretäre. Nebenamtliche Staatsbeamte von der Urliste auszuwählen sind, bestimmen die Landesgesetze. Nicht aufnahmefähig sind weiterhin gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte und die Volksschullehrer. Danach unterliegt es keinem Zweifel, daß alle Beamten der Post, der Eisenbahn und der Steuerverwaltung ebenso wie die Lehrer der höheren Schulen das Recht haben, in die Urliste aufgenommen zu werden. Zudem geschieht dies in sehr vielen Gemeinden nicht. Diesen Beamtenklassen ist damit das Recht genommen, was dem Kaufmann, dem Landmann, dem Handwerker und allen anderen Ständen zusteht. Es wird deshalb in die Beamtenkreise angeordnet, daß die Beamten in die ausgesetzten Urlisten Einsicht nehmen und ihre Eintragung, wo sie nicht erfolgt ist, beanspruchen.

Die Ausdehnung des weiblichen Handwerks in Deutschland.

Ueber die Ausbreitung, welche das weibliche Handwerk in Deutschland bis Ende 1913 erlangt hat, werden uns auf Grund kürzlich abgeschlossener Erhebungen folgende Mitteilungen gemacht: Am 1. April des Vorjahres gab es in Deutschland bereits 18 700 weibliche Lehrlinge, die einen ganz regelmäßigen Bildungsgang wie die angehenden männlichen Handwerker durchmachten, um auf Grund ihrer Bildung häusliche Stellungen zu erlangen. Die Stelleübernahme haben bis zu dem gleichen Zeitpunkt 6 200 Frauen bestanden. Naturgemäß ist die Anzahl der Meisterinnen im Verhältnis zu der Zahl der Lehrlinge und weiblichen Gesellen noch gering. Es gab nämlich 1913 in allen Handwerkskammerbezirken 2120 weibliche Handwerksmeister, so daß auf eine Meisterin nur drei Gesellen und neun weibliche Lehrlinge kommen. Die Gesamtzahl der Frauen mit einer regelmäßigen Handwerkerbildung beträgt demgemäß rund 27 000. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß eine größere Anzahl weiblicher Meister in den Meisterprüfungs-Kommissionen sitzen; nämlich 665 Frauen sind darin vertreten. Es befinden sich also in den Meisterprüfungs-Kommissionen rund 35 Prozent aller vorhandenen weiblichen Meister. Auch die Organisation des weiblichen Handwerks in Deutschland hat bereits große Fortschritte gemacht, denn es gab bis zum 1. März der Erhebungen schon 63 Fachvereine weiblicher Handwerker.

Verbot eines sozialdemokratischen Miumauges.

Die Düsseldorfener Sozialdemokratie hatte einen Miumauger der „frei organisierten Arbeiterkassen“ geplant. Die Polizeidirektion hat aber nach einer Mitteilung der sozialdemokratischen Düsseldorf „Volkzeitung“ auf diesem Jahre das vom sozialdemokratischen Parteisekretariat eingereichte Gesuch abschlägig beschieden, unter Berufung auf das Vereinsgesetz, weil durch die Veranstaltung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten sei.

Es handelte sich um eine Kundgebung der sozialdemokratischen Partei Düsseldorf. Es ließe sich, daß viele Kreise der Düsseldorfener Bevölkerung in den in der Miumauger zum Ausdruck kommenden internationalen Beziehungen und Zielen der Sozialdemokratie nicht auf eine schwere Gefahr für die bestehende Ordnung überhaupt, sondern auch eine Bräufizierung ihrer eigenen nationalen Empfindungen erwidern. Unter diesen Umständen und im Hinblick auf den seit ein Jahr schärferen Formen annehmenden politischen Kampf zwischen der Sozialdemokratie und den auf Kaiserthronen im Boden liegenden Bevölkerungsschichten müßte befürchtet werden, daß der zweifelsprophetische Charakter eines Miumauges Gefahren für die öffentliche Sicherheit im Gefolge habe.

Diese durchaus berechtigte Auffassung der Düsseldorfener Polizei, die auch von der Halle'schen geteilt wird, machen sich hoffentlich auch alle anderen Polizeiverwaltungen zu eigen.

Getreidebau in Kleinasien.

Man sprach und spricht recht oft von der großen lohnenden Beteiligung deutschen Kapitals an der Bagdadbahn. Man ist überflüssig, besonders in freimüthigen und freibürgerlichen Kreisen, daß der deutsche Michel in jenem Lande seinen Platz an der Sonne erstritten hat. Aber dieses große Unternehmen der Bagdadbahn hat auch sein Mann und sein Aber. Es handelt sich nicht etwa nur um die großen Schwerkriegszeiten, die noch mittels einer Durchsetzung der Gläubiger Bergwerke der Lausitz und des Amnaußgebirges zu überwinden sind, damit die sonst fertige Welt Bahnstraße wirklich Bagdad mit Konstantinopel verbindet, es handelt sich vor allem auch darum, daß das besulterende Großkapitel neben der industriellen Erschließung, neben der Sehung des Verkehrs im Morgenlande auch landwirtschaftliche Pläne verfolgt, um wieder zu seinem verabsagten Gelde zu kommen, um eine ange-

weitere Vereinfachung und schnelle Abigung seines großen Kapitalvermögens zu erzielen.

Es ist ein großes Verdienst der „Korrespondenz“, daß sie bei jeder Gelegenheit unermüdet auf diese landwirtschaftlichen Klänge hinweist. Nicht bloß Metropolen, das Land zwischen Elbtrab und Agria, soll nach jahrhundertlangem Miß- und Verwahrlosetheit landwirtschaftlich erschlossen werden, auch weite Strecken Kleinasiens sollen kultiviert werden. 16 Millionen Mark wurden dort aufgefunden, um eine Bevölkerungsanlage für 40 000 bis 50 000 Hektar Landes zu schaffen; ein Kanal von 150 Kilometer Länge wurde dazu nötig. So wurde die Ebene der Stadt Konia mit einem Riese von Gräben überzogen, damit mit Hilfe von Schanzarbeiten die Felder bewässert werden und reichen Ertrag bringen können; ist doch der Boden an sich fruchtbar und ausgereicht in langem „Ridistan“. Die „Frankfurter Zig.“ (1. Morgenblatt vom 4. April) schickt den zu erwartenden Jahresertrag auf 20 000 Fintner Weizen, das wären mindestens 8 Millionen Fintner Getreide. Da die eingeschiffenen türkischen Bauern dem ganzen Unternehmen feindselig gegenüberstehen und oft mit Waffengewalt die Beamten und Arbeiter der Bevölkerungsgesellschaft angegriffen und die Anlagen bedroht haben, das Gebiet, wie man sich vorstellen kann, sehr dünn besiedelt ist, will man Friedliche aus den Balkanländern und die zahlreichen Auswanderer, welche die dortigen Gebiete verlassen haben, aber eben so bestimmten und zielbewußten Wirtschaftspolitik wird es sein, durch genügend hohe Schutzzölle, die als unerschütterliche Garantie gedacht sind, die deutsche Landwirtschaft vor einer Überflutung mit morgenländischem Weizen zu bewahren, sobald die Exporteure von dort her als ernstliche Konkurrenten auf dem Markte erscheinen.

Wenn auch keine augenblickliche Gefahr für deutsche Landwirtschaft von Kleinasien oder Mesopotamien droht, wenn auch diese Kulturleistungen erst nach einigen Jahren konfirmationsfähig sein werden, wird es doch von Nutzen sein, öfter das Augenmerk darauf zu richten. Auf dem Lande aber eine bestimmte und zielbewußte Wirtschaftspolitik wird es sein, durch genügend hohe Schutzzölle, die als unerschütterliche Garantie gedacht sind, die deutsche Landwirtschaft vor einer Überflutung mit morgenländischem Weizen zu bewahren, sobald die Exporteure von dort her als ernstliche Konkurrenten auf dem Markte erscheinen.

Kleinere politische Nachrichten.

* Zum Besuche des badischen Großherzogspaares in München. Gestern mittags um 1 Uhr empfingen der Großherzog und die Großherzogin von Baden die Gefe der am Münchener Hofe beglaubigten fremden Missionen und deren Damen und nahmen dann um 1/2 12 Uhr an dem vom badischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn von Wed gegebenen Frühstück teil. Zur Tafel waren außer dem Hofe und dem Ehrendienst noch geladene Staatsminister Graf v. Spreti, Oberkammermeister Graf von Mon und der bayerische Gesandte am badischen Hofe Graf von. Nach dem Frühstück empfingen der Großherzog und die Großherzogin den Vorstand des badischen Hilfsvereins und beendeten um 4 Uhr nachmittags mit dem König und der Königin das Nationalmühen um einander Bekanntschaft.

* Der König von Bayern empfing gestern vormittag den Staatssekretär des Reichsdiakonalamtes Birkel, Geh. Rat Dr. v. in längerer Audienz.

* Prinz Georg von Sachsen ist Freitag abend von München nach Wilhelmshafen abgereist.

* Warum erst jetzt? Zu dem Kaiserbrief wird erst jetzt der Missionsbericht „Meinsteins Volksehrung“ vom geistlichen Schriftführer des Kaisers an die Landgräfin Anna von Hessen gelesen. Die in dem verfassten Briefen githerten Neigungen über den Katholizismus haben nicht in dem Briefe gefunden. Ich halte es für eine Pflicht der katholischen Presse, das öffentlich zu konstatieren.

Warum kommt der Einsender dieser Notiz erst jetzt damit?

* Zum deutsch-türkischen Handelsvertrage. In einer vor einigen Tagen an die deutsche Reichsregierung gerichteten Note schlägt die Türkei eine provisorische Verlängerung des am 25. Mai ablaufenden türkisch-deutschen Handelsvertrages auf ein Jahr vor.

Aus den Kolonien.

Gesundheitsverhältnisse in Kamerun.

Die Ausbreitung der Schlafkrankheit in Kamerun hat den Gesundheitszustand der Gegend gebildet. Die Gegend des Niang und Logonpang, zweier Nebenflüsse des Niang, sowie des Mambere wurden als ausgesprochene Schlafkrankheitsgebiete festgestellt. Inzwischen besteht nach der Heberzeugung der zuständigen Behörden die begründete Aussicht, daß es bei Vertiefung in absehbarer Zeit gelingen wird, der Seuche Herr zu werden. Die Vermehrung des Personals gestattete die weitere Verfolgung eines Kampfes in Gumbo bei Garoua, so daß jetzt insgesamt 4 Schlafkrankenteiler vorhanden sind (Koschke, Düntz, Wörzburg, Kumbé). Um des Retztes der Eingeborenen in den Schlafkrankheitsgebieten zu gewinnen, übernehmen die Lager die Behandlung aus anderer Kranken. Besonders gilt diese Maßnahme der Bekämpfung der Lepra, Krambochie und Syphilis. Auch sonst werden die verschiedensten Eingeborenenkrankheiten, wie Malaria, Lepra, Blaustrantheit, Dysenterie, Krambochie, nach Kräften bekämpft. Gegen Syphilis und Krambochie erweist sich das Chirodiale Mittel sehr wirksam.

Zum Bezirk Kamerun nahmen die jetzt abendlichen Nachrichten an. Der Bezirk Kamerun und der angrenzende Obisibene-Berz, der schon einmal erhebliche Verluste durch eine Pockenepidemie erlitten hat, wurde einer Durchimpfung unterzogen. Von den

etwa 57 700 Einwohnern des Obisibenebezirks wurden 15 866 — also 45 v. H. — mit einem durchschnittlichen Erfolge von mehr als 80 v. H. geimpft. Ein neues Eingeborenenhospital wurde in Obisibene erbaut, ein Europäerhospital in Kamerun in Angriff genommen. Im gegen die Rinderpest ergriffene Maßnahmen zu fassen, ist die Ausbreitung geeigneter Eingeborenenheiler als Gebannungen begonnen worden.

Ausland.

Aus Asien.

Die Minister Maréchal de San Giuliano und Graf Berchtold hatten gestern vormittags eine mehr als zweistündliche Besprechung, an der auch die Reichsminister von Arana und Weyr u. Weyr-Alte sowie der Sekretionschef Graf Forgach teilnahmen. Die Besprechung ist nachmittags fortgesetzt worden. Bei Abschluß ihrer Verhandlungen haben die Minister Graf Berchtold und Morani di San Giuliano an den Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ein Telegramm gerichtet, in welchem sie ihm ihrer vollständigen Uebereinstimmung in der Friedenspolitik betonen, die der Dreierbund verfolgt hat, seitdem er besteht.

Zur dritten Interparlamentarischen Konferenz.

Der Große Rat der Interparlamentarischen Union hielt gestern in Brüssel eine Sitzung ab. Nachdem der Präsident Lord Bryce einen Bericht über die im Haag zum Zwecke der Einberufung eines dritten Friedenskongresses unternommenen Bemühungen erstattet hatte, wurden der Bericht des Generalsekretärs und des Sekretärs genehmigt sowie die Arbeitsordnung des Bureau für 1914 festgestellt. Die nächste Konferenz beginnt am 19. August in Stockholm. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bericht über den Zustand, über die Frage der Neutralität, über Mittel und Wege, die gefunden werden können, um fälligen Friedensbedingungen, die den Frieden fördern, entgegenzutreten.

Bericht des Generalsekretärs für Mexiko. Der frühere Gouverneur von Niederländisch-Indien Welkenes, der von der Seite des Generalsekretärs in Anabalen ernannt worden ist, reist in der nächsten Woche nach Mexiko ein. Die Union und Mexiko. Die Regierung sieht gestern durch ihren Gesandten in Mexiko Aneta die Warnung an, daß sie sich auf keine weiteren Argumente einlassen werde.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Beitrag, 18. April. (Eine Kanonenkugel von 183 gefunden.) Bei den Aufschlagsarbeiten an den Kanonen aufstellen in Rosburg wurde eine eigene verrostete Kanonenkugel von 6 1/2 Zentimeter Durchmesser gefunden. Nebenfalls fand die Kugel aus den Kämpfen vor 100 Jahren. Auch einige alte Geschosse wurden vorgefunden.

Einführung, 18. April. (Zuenerkommisse.) Die Regierung hat beschlossen, die Leitung der Einkommensveranlagungskommission, welche der nächsten Woche berufen, übertragener Dr. Gontag, niederzulegen, übernommen. Weiter wurde der neue Direktor des hiesigen Gymnasiums (höhere Mädchenklasse „Königin-Luisenschule“), Dr. Wöhlert, durch Geheimrat Dr. Wöhlert und Abgeordneter als Vertreter der Provinzialverwaltung, welche der nächsten Woche berufen, übertragener Dr. Gontag, niederzulegen, übernommen. Weiter wurde der neue Direktor des hiesigen Gymnasiums (höhere Mädchenklasse „Königin-Luisenschule“), Dr. Wöhlert, durch Geheimrat Dr. Wöhlert und Abgeordneter als Vertreter der Provinzialverwaltung, welche der nächsten Woche berufen, übertragener Dr. Gontag, niederzulegen, übernommen.

Mühlhausen, 18. April. (Großes Schadenfeuer.) Gestern nachmittag brach hier auf dem Grundstück des Hausgebieters Wandler in der kurzen Jakobstraße Feuer aus, so erst im vorigen Juni durch Blitzschlag eine Scheune niederbrannte. Das Feuer brach in einem dreistöckigen Sinterhaus aus und griff auf ein oberes Geschoss dreistöckiges Hinterhaus über. Beide Gebäude und zwei kleine Schuppen wurden ein Raub der Flammen; nur wenig konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Beim im Werte von 18 000 Mark des Oberbrennerei-Schaden konnte noch abgesehen werden. Das Feuer entstand dadurch, daß sich Stroh durch Funken aus dem Schornstein entzündete.

Seitgenossen, 18. April. (Ein evangelischer Festtag.) Im hochwürdigen Saal fand gestern die Einführung des hiesigen Klosterpredigers Pastor Dr. Watz in das Wohnleben in das Amt als Oberpfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde und als Superintendent der Kreise Seitgenossen und Worbis und ein Stück des Kreises Mühlhausen umfassenden Eparchie Seitgenossen und in Gegenwart des Konsistorialpräsidenten v. Doernum und zahlreicher Beisitzer aus der Stadt und dem ganzen Saalgebäude statt.

Reipzig, 18. April. (Zwei Selbstmordversuche.) Ein junges Mädchen versuchte sich im Schwimmbad zu ertränken. Es wurde in bemühenden Zustand von einem hirtunförmigen Schwimmer an das Land gebracht und von Mannschaften der 1. Kanilitätsabteilung in das Krankenhaus geschafft. Was das Mädchen zu dieser unglücklichen Tat bewegen hat, ist noch nicht in Erfahrung zu bringen gewesen. In Leipzig-Südoststadt nahm ein Radfahrer Gift zu sich. Der von den Angehörigen künftigerweise Arzt ordnete die Ueberführung des Mannes in das Krankenhaus an.

Utenburg, 18. April. (Der König von Sachsen) hat sich heute, nachdem er gestern nachmittag von Schloß Friedrichsruh nach dem Sommerort bei der Gabelung-Einführung auf Schloß Mühlbergensdorf einen Besuch abgestattet hatte, nach Dresden zurückbegeben.

Dermisches.

Grafener in Straube (Schweren). In dem neugelegenen Orte Grafener nach gegen Grafener aus dem Sechsten Hofe mit acht Wohnhäusern und zehn Wirtschaftsgewänden wird vollständig niedergebrannt. Die wegen Depotunterkunftung verfallenen beiden Bösenmaler in Brüssel, seien die Gassen und die Gassen der Gassen. Die untergegangenen Summen fallen drei Millionen Francs überleben. Die Gefährdungen werden aus dem belgischen Dodekal an.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Wegen Uebernahme von Unterbringung von 80 000 Mark bei der Uebernahme des Bremer Bankens in den Herbst werden bis am 1. April ausgeführte freiezeckung für den Bank und der schon im vorigen Jahre beschlossene Bankerott. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt. Die Bankerott werden bis am 1. April ausgeführt.

Letzte Telegramme.

Das Telegramm der Minister Berchtold und Giuliano an den Kaiser.

Abgias, 18. April. Die Minister di San Giuliano und Graf Berchtold richteten vor der Abreise di San Giuliano folgendes Telegramm an den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in Berlin:

„In unserer Unterredung über alle uns interessierenden Fragen haben wir abermals vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten der drei verbundenen Mächte festgestellt. Mit welcher Freude senden wir Ihnen am Schluß unserer Zusammenkunft den Ausdruck unserer aufrichtigen Freundschaft.“

Zur Antwort auf die griechische Note.

London, 18. April. Wie das Roterische Bureau erfährt, erwartet man keine Schwierigkeiten hinsichtlich der vom Dreierbund vorgeschlagenen Änderungen zu dem Voranschlag des Dreierbundes betreffend die Verantwortung der griechischen Note.

Guerra hartnäckig.

Washington, 18. April. Guerta erneuerte seinen Gegenwärtigen des gleichzeitigen Calus Schuß um Schuß amerikanischer und nordamerikanischer. Präsident Wilson erwiderte, die Unionstaaten hielten an der ursprünglichen Forderung des Kontroledirals Wagon fest, die sofort angenommen sei.

Zum Vorbeibrücken der Mitter bei Nacht.

Nacht, 18. April. Die über den Tod des Königs Herzog und seine Gemahlinen des Königs nachforschungen haben folgendes ergeben: Das Flugzeug landete in dem Gebiet eine Eingeborenenabteilung mit nicht völlig unerschrockenen Glimmen in Kampf geraten war. Die Ausständigen stoben auswärts, während die Mitter sich auf Fuß nach Norden wanderten. Gedrängte Mann von den Ausständigen schrien ernsthaft zurück und schrien sich an, wurden aber übermüdet, getötet und verblümmelt. Untersuchungsbeamte fanden bei Verlesenen Glimmen den Revolver Herzes, den Revolver Nockens, sowie einige andere Gegenstände.

Massenhafte Brandstiftungen in London.

London, 18. April. Die Brandstiftungen haben einen außerordentlichen, fast epidemischen Umfang angenommen. Gestern brachen 13 heule 6 Brände aus, davon 3 in London selbst. Man vermutet, daß bei einigen Angehörigen des Frauenstimmrechts als Täter in Frage kommen.

Muffige Räuber.

Petersburg, 18. April. Ein bei einem Arbeiter auf eine Mädelkette verurtheilte Räuber, der seinen Verbrechen den Namen seines entkommenen Komplizen, Bis dieser mangelhaft behaftet werden sollte, gab er zwei Ueberlebende auf den Vollzügen ab und begabte sich dann mit Spontal. Das Haupt der Räuber ist ein langjähriger Revolutionär, der trägt der Ueberlebenden der Arbeiter eines gemauerten Verbrechen. Die beiden anderen Teilnehmer an dem Ueberfall sind Arbeiter hiesiger Fabriken.

Wichtig für Jedermann!
Besuchen Sie bitte bei jeglichem Bedarf unbedingt auch die Ausstellung der
Möbelfabrik C. Hauptmann
Spezialhaus I. Ranges für Wohnungseinrichtungen
— Ueber 100 Musterzimmer —
Kleine Ulrichstrasse 30a und b. [218]



Hotel- und Anzeiger.

1914. Erscheint von Anfang April bis Ausgang September. Nr. 2.



Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solebrüden von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutsstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stöckung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbad für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Vorstand der Martinus-Quelle: 30 Flaschen Mk. 18.— franko jeder Bahnstation. — Reiseweg: von Wichtersbach Orskafurt-Bohrer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. „KURHAUS: 1. Hotel am Platze“. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion. (8609)

Bad Homburg

25 Minuten von Frankfurt a. M. Die Trinkkur der weitberühmten Elisabethenquelle. Kohlensäure- u. Moorbäder, Panchaschlammsapilladonnen, Radium-Bainstatorium, Sönnen-Kabinette. Täglich 45 Züge sowie elektrische Strassenbahn Frankfurt a. M. Prospekte d. Kurverwaltung. Lawn-Tennis (Internationaler Turniere) Homburger Gärten Golfklub, Tontauben-Schießklub. Kurverwaltung der Kaiserlichen Familie. (8465)

Nordlandfahrten

Erholungs- u. nach dem Mitternachtssohn Ferienreisen in die Länder der B & N Linie. Das Besondere Dampfschiff Selsak, Tromsø Det Nordensfärde Dampfschiff Selsak, Tromsø Ab Hamburg Montags 9 Uhr morg. Fortwirts via Fjorde nach Tromsø in v. 250 Mk. an inkl. Beköstigung. Nordensfärde ab Hamburg 1. Pjortrons v. 600 Mk. an inkl. Beköstigung. Ab Hamburg Sonntags 12 Uhr abds. Postv. nach Tromsø, Tromsø etc. Spitzbergenfahrt vom 6.-31. August von 600 Mk. an inkl. Beköstigung. Hamburg. Prospekte und Auskunft durch den General-Agenten F. J. Reimers, Hamburg, Glockengasse 6, beim Hauptbahnhof. Tel.-Adr.: Hortsop-Hamburg. (8608)

Offseebad Misdroy

von Hochwald und Bergen umgeben. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Freilicht-Bad und Zeilwege. Haupt-Führer durch Otto Westphal, Adenstr. 16; Zillmann & Lorenz, Hauptbahnhof. (8358)

verlangen Sie den Propekt

Gräfl. Stahlbad Liebenstein Herzheilbad Thür. Wald.

Thüringen. Stark radiumhalt. Sole und klimat. Kurort. (8607)

Dr. Lott'sche Nervenkur im Friedrichrodaer Thüringer Waldsanatorium

besucht bei allen nervösen Erkrankungen. Prospekt u. auftritte Broschüre durch Sanitätsrat Dr. Lott, Friedrichroda i. Thür. Wald. Ostseebad Brunsahlpen Pension Germania, Altk. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Freie. Prospekt gratis. (8609)

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Schönebeck Bahn in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen. Inoffiziell gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, in vorz. Benuz. pr. Tag v. 4 Mk. an. 8. Zim. u. Benuz. Sol. Moor- u. Siefenwälder, Kaffee, Obst, Wein, Bier, u. Bräunung. - Tel. 2042. (8301)

Bad Sulza

direkte Verbind. Berlin-Halle-Leipzig-Frankfurt a. M. Inhalatorium, Gradierhäuser, Ladin-Bainstatorium, Trichhülle, Freilicht-Liegekuren, Terrain- u. Diätetiken, Atmungskuren. Prospekt. Baddirektion. (8606)

Bad Jmenau

Bad Jmenau 540 m und Wechungen. Bad Jmenau 540 m und Wechungen. Sommersfrische. Klin. u. Vertriebskur. Prospekt d. Bad-Verwaltung. (8380)

Wiesbadener Kochbrunnen

Hauskuren 30 Tauschen. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Magens-, Darm-, Verdauungs-Krankheiten, Darmstauung, Koronarsklerose, Herzleiden, Stein- u. Griesbildung, Frauenleiden, Katarhe d. Atmungsorgane, Hirsenerkrankungen. Versand d. Kochbrunnen-Bücher, Normaldozen à 1 Bad sowie d. Quellwasser. Kurprospekten d. Brunnen-Kontor Wiesbaden. (8302)

Ostseebad Misdroy

Christliches Hospiz Müdenschloss. Das ganze Jahr im Betrieb. Angenehmste Sommerfrische für Alleinreisende und Familien. Schönster grosser Garten, freundliche Gesellschaftsräume. Vorzügliche Küche, kein Getränkezwang. Prospekt kostenfrei. (8283)

Cecilienhaus, Güthenertstr. 19. - Halle a. S. - Telefon 780.

Hollanstat für Kranke und Erholungsbedürftige. Arztwahl steht jedem frei. Schwestern-Station für Kranken- und Wundpflege. Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operationszimmer. Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bilder. Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Hämorrhoiden. (698) Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Katarhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Erkrankungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren. (8608)

BAD ELSTER

Egl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenamatorium. Röchelns Gießbrunnenquelle. Grosser Laibbad mit Schwimmbecken. Prospekt und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Baddirektion. Brunnensversand durch die Mehrzwecktheke in Dresden. (8303)

Bad Lobenstein

Thüring. Russ. Moor- u. Stahlbad. Trink-, Bade- und Luftkurort in hervorragender Lage. Bis Meter über dem Meer. Stahlquelle, Moorbäder, Kohlensäure, Sol., Fichtennadel-Bad, gesamtes elektr. Heilverfahren neuester Methode. Röntgenlaboratorium. Diätetiken, gesamtes Wasserverfahren. Massage. Erfolglos bei Frauenleiden, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blieschicht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselstörungen. Luftkuren. E. G. L. 1. Mal bis 28. September. Prospekt durch d. Baddirektion u. Geschäftsstelle da. Blattes. (8304)

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.

erzielt durch seine hervorragenden starken Quellen glänzende Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Hautkrankheiten u. Blutsvergiftungen nach allen Richtungen. Angenehmstes Gültelbad. Großer Park. Saison i. Mai bis i. Oktober. Preisliste gratis. (8305)

Hotel Saxonia

Berlin W. 9, Königgrätzer Strasse 10, am Potsdamer Platz. Vornehmes Familienhotel mit behaglich eingerichteten, ruhig gelegenen Gartenzimmern unweit Anhalter, Potsdamer und Lehrter Bahnhof. Ausgestattet mit neuesten technischen Einrichtungen. (8289) Mässige Preise. Arrangements für längere Dauer.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnhstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlen- u. radiumhaltig. Inhalatorium. Röntgenlaboratorium. Diätetiken, Wasserverfahren. Massage. Erfolglos bei Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blieschicht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselstörungen. Luftkuren. E. G. L. 1. Mal bis 28. September. Prospekt durch d. Baddirektion u. Geschäftsstelle da. Blattes. (8306)

Salzfließen

Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Kreislaufsystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus. Fürstliches Sol-Thermalbad (Lippe). (8307)

Gebirgs-Stahlquellen Kurort im schlesischen Isergeb. BAD FINSBERG

120-970 m hoch. Bahnhstation. Heilbrüde arsen-radioakt. Kohlensäure- u. Moorbäder. Fichtennadelbad. Inhalat. Heil Bräunung, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleiden, Brustschmerz, Drüsenverwe. Mod. Badeanstalt. Gr. Kurh. 12000 Pers. III. Prospekt d. Badverwaltung. (8308)

Solbad Dürrenberg a. d. Saale.

Bahnhstation Leipzig-Gorbetha. Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatorium für Gicht- und Gichtleiden. Inhalatorium. Röntgenlaboratorium. Diätetiken, Wasserverfahren. Massage. Erfolglos bei Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blieschicht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselstörungen. Luftkuren. E. G. L. 1. Mal bis 28. September. Prospekt durch d. Baddirektion u. Geschäftsstelle da. Blattes. (8309)

Sooden

4 Radiumhaltige Solquellen. Bewährtes Heilbad bei: Katarhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutmangel, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückenstärken von Infuenza, Lungen- u. Rippenfellentz. Bahnhstation Göttingen-Bohra. Geschätzte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunft u. Prospekt durch die Badverwaltung. (8310)

Nöschenrode im Harz.

Stübenort von Bismberg. Bismberg. Sommerfrische. Ausgedehnter Saub- und Radelwald. Angenehme Wohngelegenheit. Prospekt. Stat. u. Wohnung durch die Kurverwaltung. (8311)

Radioaktive Schwefelbäder

Schwefel-Solbäder, Solbäder, Schwefel- u. Sol-Inhalationen. Russ.-rhm. u. elektr. Bäder, Zanderanali. Königl. Bad Nenndorf. I. Mai-30. Sept. Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Lues, Skrofulose, Kinder, Frauenleiden, Kurhospitale, Militärkonvalesz. Theater und andere Vergnügungen. Bruchschreiben frei durch die Königl. Bad-Verwaltung. (8312)

Fürstliches Bad Meinberg

Teutob. Wald-Station Horn-Bad Meinberg. Westliche Heilbrüde. Quelle aus Sauerbrunnen. Prospekt durch die Kurverwaltung. (8313)

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badkommission. (8314)

